

Auszüge aus:

Sachbericht über die Tätigkeit
der
kommunalen Beauftragten
für
Suchtprophylaxe
im Alb-Donau-Kreis und
in der Stadt Ulm
2007

(1.Teil/2.Teil siehe Verwendungsnachweis nach dem Setting-
Ansatz)

Stadt Ulm
ulm

LANDRATSAMT
ALB-DONAU-KREIS

BE SMART – DON'T START
Motto: 2007/2008
“Stark und Rauchfrei ”

Projektbeschreibung:

Be Smart ist ein internationaler Wettbewerb für Schulen/Schulklassen mit dem Ziel, das Thema „Nichtrauchen“ in die Schulen zu bringen und für Schüler attraktiv zu gestalten (Dauer ½ Jahr.) Das Projekt kann eine Verzögerung bzw. Verhinderung des Einstiegs in das Rauchen bei nicht rauchenden Schüler/innen bewirken. Es soll bei den Schülern eine Motivation zum Nichtrauchen entwickeln und fördern oder zumindest einen Einstieg in das Rauchen verzögern und bei bereits rauchenden Schülern Impulse zum Ausstieg bieten. Laut Auswertungsstudien kann dieses Projekt noch wirksamer werden, wenn es von anderen Maßnahmen begleitet wird. Es werden in manchen Schulen begleitend gesundheitsfördernde Maßnahmen flankierend Angeboten. (Projekte/ Suchtpräventionstage...)

Be Smart 2007/2008 wurde federführend, landesweit beim Landesgesundheitsamt in Stuttgart betreut. Die Aufgabe im Landkreis besteht in der Werbung für das Projekt und in der Begleitung der teilnehmenden Schulklassen. Die Kommunale Suchtbeauftragte stellt die Kommunikation zum Landesgesundheitsamt sicher. Sie bietet darüber hinaus den beteiligten Schulklassen begleitende Unterrichtseinheiten, Material, oder Referenten zum Thema Rauchen/Nichtrauchen an. Auch mit den örtlichen Krankenkassen wurde über dieses Projekt kooperiert.

Kooperationspartner: Landesgesundheitsamt in Stuttgart
IFT-Nord (Bundeskoordinator)
Schulklassen im Landkreis
Örtliche AOK
Schulämter (Landkreis/Stadt Ulm)
Nichtraucherverein Ulm/Neu-Ulm e.V.

Zielgruppe: Schüler-innen und Lehrkräfte

Leistungsbereich des KSB

nach den Rahmenempfehlungen des Setting-Ansatzes:

Setting: Schule

Struktureller Ansatz: Initiierung und Koordinierung von Netzwerken
Beratung von Institutionen
Öffentlichkeitsarbeit

Individueller Ansatz: Lebenskompetenzsteigernde Maßnahmen für
Kinder/Jugendliche
Durchführung von Unterrichtseinheiten
Beratung zu Projekten zum Thema „Nikotin“/ Tabak
Kooperation und Vernetzung

DURCHFÜHRUNG VON ANGEBOTEN ZUR SUCHTPRÄVENTION AN SCHULEN

Projektbeschreibung:

Hierbei handelt es sich um Einzelfallberatungen, Unterrichtseinheiten, Projekte an Schulen, Veranstaltung von Elternabenden und Beratung des Settings Schule als Ganzes, zum Thema Sucht und Prävention. Dies bezieht sich vor allem auf inhaltliche Aufklärung aber auch auf interaktional und erlebnispädagogisch fundierte Projektarbeit. Bei der Beratung der Lehrer/Schulleiter geht es um die Entwicklung von Modellen und Konzepten zur Suchtprävention. Beteiligung an der Gewinnung von Kooperationspartnern, Miteinbezug von Lehrkräften, Erstellung von Projektkonzeptionen/ Aktionen, Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Projekten/Aktionen. Die Arbeit entsteht meist aufgrund der Nachfrage aus den Schulen. Bei Bedarf besteht eine Kooperation mit geeigneten Institutionen im Landkreis bzw. mit Einrichtungen der Stadt Ulm. (z.B. Jugendhaus/ Schulsozialarbeit/Selbsthilfevereinen/ Psychosoziale Beratungsstellen)

Zielgruppe: Schülerinnen und Schüler
Lehrerinnen und Lehrer (Multiplikatoren)
Eltern – meist über Elternabende (Multiplikatoren)

Kooperationspartner: Beratungsstellen und Einrichtungen vor Ort (Drogenhilfe e.V.)
Polizei Ulm/ Stab „Prävention“
Ehrenamtliche (Selbsthilfe, u.a.)

Leistungsbereich des KSB nach den Rahmenempfehlungen des Setting-Ansatzes:

Setting: Schule

Struktureller Ansatz: Initiierung und Koordinierung von Netzwerken,
Projektentwicklung, Konzepterstellung, Beratung von
Institutionen, Projektentwicklung mit den Schulen,
Vorträge/Referate oder auch Pädagogische
Tage/Seminare

Individueller Ansatz: Lebenskompetenzsteigernde Maßnahmen für
Kinder/Jugendliche
Durchführung von Unterrichtseinheiten/ Veranstaltungen/
Aktionen zur Suchtprävention/ Suchtpräventionstage
Vorträge/Informationsveranstaltungen zum Thema
Sucht/Suchtvorbeugung
Durchführung von Projekten/Aktionstagen
Herausgabe/ Verteilung von Broschüren und Faltblättern
und anderen Medien
Öffentlichkeitsarbeit

MÄDCHEN SUCHT JUNGE

Projektbeschreibung:

Geschlechtsspezifische Suchtprävention für Schüler/innen der 6./7. und 8.Klassen. Durch interaktive Methoden soll die eigene Haltung gegenüber verschiedenen Suchtmitteln für den/die Einzelne(n) Schüler/in und für die Gruppe herausgearbeitet werden und ggf. reflektiert werden. Mädchen Sucht Junge ist eine mobile Kompaktausstellung die leicht in den Schulalltag integriert werden kann. So haben Schulklassen Möglichkeiten diese Form der Auseinandersetzung in den Klassen durchzuführen.

Aufgabe der Kommunalen Suchtbeauftragten in 2007 war die Organisation und Verwaltung der Kompakt-Version, die Bereitstellung der Version und die Anwerbung von Begleiter/innen zur Durchführung der Einheiten. Zum Teil arbeitet sie selbst als Begleiterin, Ausbildung von Multiplikatoren für das Projekt.

Die örtliche IKK hat sich bereit erklärt das Projekt auf örtlicher Ebene zu unterstützen. (Bereitstellung von Präventionsfachkräften, die zum Thema Essstörung und Aufbau sozialer Kompetenz zu den Thementafeln vertiefend Unterrichtseinheiten anbieten). Koordination und Abstimmung liegt bei der KSB/BfS. Die Kompakt-Version wurde schwerpunktmäßig zu den Themen Alkohol und Nikotin verliehen.

Teilnehmer:	Schulklassen
Kooperationspartner:	IKK Innungskrankenkasse Ulm/Biberach Verein Suchtprophylaxe e.V./ Kreisjugendpflegerin Alb-Donau-Kreis/Schulen/Schulsozialarbeiter(innen)
Zielgruppe:	Schülerinnen und Schüler/ Lehrer und Lehrerinnen/Schulsozialarbeit/ Jugendarbeit
Zielformulierung:	aktive Auseinandersetzung und Reflektion des eigenen (geschlechts-spezifischen) Verhältnisses zu Suchtmitteln und dem eigenen Umgang damit

Leistungsbereich des KSB nach den Rahmenempfehlungen des Setting-Ansatzes:

Setting:	Schule
Struktureller Ansatz:	Planungs- und Kooperationsgespräche Einzelberatungen für Multiplikator/innen zur Durchführung eigener Maßnahmen Schulung von Multiplikatoren Öffentlichkeitsarbeit
Individueller Ansatz:	Durchführung von Projekten und Aktionstagen

Durchführung von Unterrichtseinheiten
Erstellen von Materialien zur Suchtprävention
Herausgabe von Broschüren und Faltblättern
Federführung bei Ausstellungen/Projekttagen

EINZELBERATUNGEN

Projektbeschreibung:

Beratung einzelner Lehrerinnen und Lehrer / Schulleiter, sowie Kollegien zu Fragen der Suchtprävention und Suchthilfe an Schulen.

Zielgruppe: Lehrerinnen und Lehrer

Kooperationspartner: Beratungsstellen vor Ort/ Polizei Stab Prävention / Verkehr

Leistungsbereich des KSB nach den Rahmenempfehlungen des Setting-Ansatzes:

Setting: Schule

Struktureller Ansatz: Beratung zu strukturellen Aspekten von Prävention in Schulen
Beratung zu Beziehungsaspekten von Prävention in Schulen
Beratung zum Umgang mit Vorfällen/Konflikten zur Suchthematik
Einzelberatungen zur Durchführung von eigenen Maßnahmen

Individueller Ansatz: Vorträge/ Workshops zum Thema Sucht/Prävention
Erstellen von Materialien
Teilnahme an Podiumsdiskussionen

ELTERNABENDE AN SCHULEN

Projektbeschreibung:

Durchführung von Elternabenden in Schulen zu Fragen der Suchtprävention und Suchthilfe. Zu verschiedenen Themen legal/illegalen Suchtmitteln/ Sucht- und Suchtprävention wurden Elternabende an verschiedenen Schulen durchgeführt. Oft in Verbindung mit Suchtpräventionstagen bzw. mit Schulen die am Projekt „Be Smart – don't Start“ oder anderen Projekten teilgenommen haben.

Zielgruppe:	Eltern Lehrerinnen und Lehrer (teilweise auch Schüler höherer Klassenstufen)
Kooperationspartner	Beratungsstellen vor Ort/ Polizeidienststelle Ulm „Prävention“/Beratungsstellen (Erziehungsberatung) Psychosoziale Beratungsstellen (PSB) Vereine Elternbeiräte

Leistungsbereich des KSB nach den Rahmenempfehlungen des Setting-Ansatzes:

Setting:	Schule
Struktureller Ansatz:	Planungs- und Kooperationsgespräche Beratung zu strukturellen Aspekten von Prävention in Schulen Beratung zu Beziehungsaspekten von Prävention in Schulen Beratung zum Umgang mit Vorfällen/Konflikten zur Suchthematik (legal/illegal) Vorträge und Referate
Individueller Ansatz :	Durchführung von Elternabenden Vorträge und Informationsveranstaltungen zum Suchthilfesystem/ Prävention Ausgabe/ Bereitstellung von Informationsmaterialien Vorträge vor Multiplikatoren (Eltern/Lehrer)

INFORMATIONSTÄNDE/ „LUST AUF LAUNE – COCKTAILBAR“

Projektbeschreibung:

Öffentlichkeitsarbeit in Form von Beteiligung an regionalen Gesundheitstagen, Ausstellungen, Veranstaltungen innerhalb und außerhalb der Schulen. Dort wurde ein breites Publikum erreicht. Ausgabe von Informationsmaterial/Broschüren, meist begleitet von einer Verköstigung mit anti-alkoholischen Mixgetränken zum probieren. Diese wurden meist von den Schülermitverwaltungen/Jugendlichen selbst gemixt, z.B. im Pausenhof, im Schulgebäude, an „Tagen der Offenen Tür“ etc.. Meist wurde dieses Angebot nicht gesondert wahrgenommen, sondern im Kontext von Suchtpräventionstagen/Aktionen etc.

Zielgruppe: Alle Altersgruppen - Erwachsene/Kinder
Jugendliche/Öffentlichkeit

Kooperationspartner: meist Suchtpräventionsbeauftragte Lehrer an Schulen und Schüler/Jugendliche

Leistungsbereich des KSB nach den Rahmenempfehlungen des Setting-Ansatzes:

Setting: Schule/ Jugendarbeit/ Vereine

Struktureller Ansatz: Beratung zu strukturellen Aspekten von Prävention in der Schule, Projektentwicklung mit Schulen

Individueller Ansatz : Alternative Formen der Trinkgewohnheiten bieten (Lebenskompetenzsteigernde Maßnahme)
Information über Suchtmittel und Umgang damit
Einbindung der Schüler/Lehrer in suchtpreventive Aktionen/Aufgaben
Kooperation mehrerer Partner (Schüler/Lehrer/Eltern/Veranstalter)
Herausgabe der Broschüre „Lust auf Laune“/ (Drinks for Kids& Teens/ Alkoholfreie Cocktail-Rezepte/
Geburtstagskalender & Cocktailrezepte & BzGA-Material)

PROJEKT „Clean ist Cool“

Projektbeschreibung

Seit Oktober 2005 wird in Zusammenarbeit mit der Justizvollzugsanstalt Ulm und der Drogenhilfe Alb-Donau-e.V. ein Projekt für ältere Schüler zur Drogen/Suchtprävention angeboten. Es wird nach wie vor eher von beruflichen Schulen gerne in Anspruch genommen. Ein „Freigänger“ und Ex-User der JVA-Ulm veranstaltet mit der Beauftragten für Suchtprävention zusammen Präventionsveranstaltungen/ Unterrichtseinheiten an Schulen. Das Projekt soll dazu dienen autobiographische Zugänge zum Problem Drogen zu bekommen – einerseits über die Geschichte des Häftlings, andererseits über die Reflexion der eigenen Konsummuster. Durch den offenen Austausch können Fragen direkt und kompetent beantwortet werden. In diesem Jahr wurde vermehrt in Rahmen dieses Projektes mit der Polizei kooperiert – hier wurden rechtliche, sowie stoffkundliche Aspekte in die Veranstaltung miteingebracht. Die Veranstaltungen wurden auch mit Auszubildenden in Betrieben, wie auch in Jugendberufshilfeeinrichtungen durchgeführt.

Zielgruppe: Jugendliche/Schüler/Lehrer/Auszubildende(vorwiegend an beruflichen Schulen)
Kooperationspartner: Polizei/ Ulm Prävention, Justizvollzugsanstalt Ulm /Freigängerheim/ Ehrenamtlicher

Leistungsbereich des KSB nach den Rahmenempfehlungen des Setting-Ansatzes:

Setting: Schule/ Jugendarbeit

Struktureller Ansatz: Beratung zu strukturellen Aspekten von Prävention in der Schule
Beratung zum Umgang mit Vorfällen/Konflikten

Individueller Ansatz: Anregung zur Reflexion des eigenen Umgangs mit Suchtmitteln (Lebenskompetenzsteigernde Maßnahme)
Information über Suchtmittel und Umgang damit
Information/Hinweis auf Beratungsstellen vor Ort/Information über rechtliche Aspekte
Verteilung von Informationsmaterial/Broschüren
Unterrichtseinheiten/ Verankern vom Thema Sucht im Schulalltag/ Curricula
Durchführung von Projekten und Aktionstagen

REGIONALE ARBEITSKREISE ZUR SUCHTPRÄVENTION DES OBERSCHULAMTES TÜBINGEN

Projektbeschreibung:

In Kooperation mit dem Suchtbeauftragten des Oberschulamtes Tübingen finden zweimal jährlich Treffen statt. An diesen nimmt die Suchtbeauftragte wenn gewünscht teil. Es werden Informationen ausgetauscht und weitergegeben, neue Projekte, Materialien vorgestellt und Kontakte zu den suchtbeauftragten Lehrern der Schulen geknüpft. Im Jahr 2007 wurde in den Regionalen Arbeitskreisen die neue Suchthilfekonzeption vorgestellt.

Zielgruppe: Lehrer/ Suchtpräventionsbeauftragte der Schulen

Leistungsbereich des KSB nach den Rahmenempfehlungen des Setting-Ansatzes:

Setting: Schule

Struktureller Ansatz: Beratung zu strukturellen Aspekten von Prävention in der Schule
Beratung zum Umgang mit Vorfällen/Konflikten
Information über neue Literatur/
Projekte/Konzepte/Broschüren und Konzeption für den Kreis/Stadt)
Fortbildung von Multiplikatoren

Individueller Ansatz: Anregung zur Implementierung der Suchthematik in Schulkonzepten
Information über Suchtmittel/ Suchtmittelmissbrauch und Umgang damit
Information/Hinweis auf Beratungsstellen vor Ort
Verteilung von Informationsmaterial/Broschüren
Unterrichtseinheiten/ Verankern zum Thema Sucht im Schulalltag/ Curricula

SEMINARE ZUR SUCHTPRÄVENTION

Projektbeschreibung:

Die Seminare zur Suchtprävention werden in Zusammenarbeit mit den PSB's (Beratungsstellen vor Ort) durchgeführt, bzw. mit freiberuflichen Referenten. Zusammen mit den Kooperationspartnern aus unterschiedlichen Bereichen sollen Beiträge zur Förderung und Erhaltung des seelisch-geistigen und körperlichen, wie dem sozialen Gleichgewicht von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen geleistet werden. Über die Multiplikatoren-schulung können eine Vielzahl von Kinder und Jugendliche erreicht werden.

Beispiel: **„Stark im Team – soziales Kompetenztraining für die Arbeit in Gruppen“/ oder Mädchen Sucht Junge oder MOVE**

Projektziel: Vermittlung von Methoden zur Lebenskompetenzförderung → in praktischer Zusammenarbeit werden Methoden vorgestellt und ausprobiert wie Suchtvorbeugende Eigenschaften in der täglichen Arbeit einsetzbar und vermittelbar sind.

Zielgruppe: Lehrer/ Jugendarbeiter/ Sozialpädagogen

Leistungsbereich des KSB nach den Rahmenempfehlungen des Setting-Ansatzes:

Setting: Schule/ Jugendarbeit

Struktureller Ansatz: Beratung zu strukturellen- & Beziehungsaspekten von Prävention in der Schule
Beratung zum Umgang der Suchthematik im Unterricht/
Fortbildung für Multiplikatoren/ Seminar

Individueller Ansatz: Anregung zur Implementierung der Suchthematik in Schulkonzepten/ Unterricht/Jugendarbeit
Vermittlung von Methoden zur Suchtprävention
Information über neue Literatur/ Projekte/Konzepte
Verteilung von Informationsmaterial/Broschüren

SOZIALES KOMPETENZTRAINING „STARK IM TEAM“

Projektbeschreibung:

Das Teamtraining wird als Einzelmaßnahme oder als Teil des Projektes „Clean ist Cool“ (Zusammen mit der Justizvollzugsanstalt/ der Polizei) angeboten. Durch ein kooperatives Teamtraining werden Schlüsselqualifikationen wie Sozialkompetenz, Ich-Stärke, Kooperationsfähigkeit bei den Teilnehmern gefördert. Das Seminar richtet sich direkt an Schulklassen/Jugendgruppen oder ähnliches. Während des Teamtrainings werden mit Hilfe von kooperativen Abenteuerspielen diese Fähigkeiten ausprobiert und darüber reflektiert. Diese Methode kann Teilnehmer/ Teilnehmerinnen oder Gruppenleiter/Gruppenleiterinnen auf Ressourcen und Defizite des Einzelnen aber auch der Kooperationsfähigkeit eines Teams aufmerksam machen. Im Zusammenhang mit dem Thema Suchtprävention ist es wichtig soziale Kompetenzen immer wieder zu überprüfen und zu üben. (z.B. im Schulalltag)

Zielgruppe: Schüler/Schülerinnen/Lehrer

Kooperationspartner: (meist im Rahmen von „Clean ist Cool“ / Polizei und JVA)
sonst Schulen etc.

Leistungsbereich des KSB nach den Rahmenempfehlungen des Setting-Ansatzes:

Setting: Schule

Struktureller Ansatz: Planungs- und Kooperationsgespräche,
Projektentwicklung

Individueller Ansatz: Lebenskompetenzsteigernde Maßnahmen für
Kinder/Jugendliche/Teams/Gruppen
Durchführung von Seminaren
Information/Hinweis auf Beratungsstellen vor Ort
Verteilung von Informationsmaterial/Broschüren...
Unterrichtseinheiten/ Verankern zum Thema Sucht im
Schulalltag/ Curricula

NETZWERK PRÄVENTION

Projektbeschreibung:

Im Rahmen der Arbeitsgruppe Prävention wurde die Idee entwickelt für Schulen eine Broschüre herauszugeben die einen Überblick über mögliche Präventionsangebote (aus den Bereichen Verkehr, Gewalt, Sucht und Drogen, Essen und Trinken, Jugendschutz, Aids etc.) geben kann. Die Idee steht im Zusammenhang mit einer größeren Veranstaltung zur Vernetzung/Austausch die im Januar 2007 stattgefunden hat, bzw. mit der Fortschreibung der Suchthilfekonzeption des Landkreises und der Stadt. Ziel ist es Kooperationspartner in der Suchthilfe und in der Prävention miteinander besser zu vernetzen und mögliche Kooperationen anzuregen. (Kompetenzzentrum für Prävention) Die Broschüre soll ein Teil dieser Arbeit darstellen und Schulen einen schnellen Überblick über Angebote/Möglichkeiten in der Region ermöglichen. Die Broschüre wird Anfang des Schuljahres 2008 verteilt.

Zielgruppe: Fachkräfte aus dem Bereich Schule

Kooperationspartner: Krankenkasse AOK Ulm/Biberach, Schulamt des Landkreises, Polizei Ulm, Kreisjugendpflege, Drogenhilfe Ulm-Alb-Donau e.V., Psychosoziale Beratungsstelle der Caritas Ulm/ Diakonie Ulm, Psychologische Beratungsstelle des Landratsamtes, andere freie Anbieter von Präventionsangeboten, Oberschulamt Tübingen/ Gewaltpräventionsberaterinnen

Leistungsbereich des KSB nach den Rahmenempfehlungen des Setting-Ansatzes:

Setting: Schule

Struktureller Ansatz : Initiierung und Koordinierung von Netzwerken, Leitung von Planungsgruppen, Planungs- und Kooperationsgespräche

Individueller Ansatz : Erstellen von Materialien zur Suchtprävention

SUCHTPRÄVENTIONSPROJEKTE

Projektbeschreibung:

Suchtpräventionsprojekte mit verschiedenen Schwerpunkten werden von der Suchtpräventionsbeauftragten regelmäßig organisiert bzw. mitgestaltet. Je nach Schulart (Grund-/Haupt-Realschule oder Gymnasium) werden alters- und themengerecht individuelle Angebote und Projektskizzen entworfen. Oder in schulische Gesamtkonzepte übergeführt. (z.B. Klasse 2000)

Ziel:	Schüler/Lehrer/Eltern für das Thema „Sucht“ zu sensibilisieren, eigener Umgang mit Thema reflektieren und hinterfragen Integration des Themas Suchtprävention in den Lehrbetrieb
Methode:	Unterrichtseinheiten Filmtage/ Elternabende/Podiumsdiskussionen für Eltern/Lehrer/Schüler/Unterrichtseinheiten/Pausen(hof)gestaltung usw.
Zielgruppe:	Schüler/Schülerinnen/Lehrer Eltern/Lehrkräfte/Interessierte
Kooperationspartner:	z.B. Drogenhilfe Alb-Donau-Ev/ PSB der Caritas, Jugendbeauftragter der Polizei, Jugendarbeiter Schulsozialarbeit

Leistungsbereich des KSB nach den Rahmenempfehlungen des Setting-Ansatzes:

Setting:	Schule
Struktureller Ansatz:	Planungs- und Kooperationsgespräche, Projektentwicklung, Konzeptionserstellung, Einzelberatungen für Multiplikatoren, Vorträge und Referate
Individueller Ansatz:	Lebenskompetenzsteigernde Maßnahmen für Kinder/Jugendliche/Teams/Gruppen Durchführung von Filmtagen mit suchtpräventivem Schwerpunkt Information/Hinweis auf Beratungsstellen vor Ort Verteilung von Informationsmaterial/Broschüren Unterrichtseinheiten/ Verankern zum Thema Sucht im Schulalltag/ Curricula Elternabende/Talkrunden/Podiumsdiskussionen

Suchtpräventives Theater für Schulen

Projektbeschreibung:

Im Rahmen einer Kooperation mit dem Kinderschutzbund Ulm/Neu-Ulm e.V., dem Ulmer Zelt – Verein zur Förderung der freien Kultur Ulm e.V. und der Theatergruppe „Duo-Perplex“ findet jedes Jahr mind. 1 Theatervorstellung für ca. 400 Schüler statt. Dieses Jahr wurde im Sommer das Stück „Wer nicht hören will, muss fühlen oder Gleiches Recht für alle...“ für Kinder der Klassenstufen 1-4 aufgeführt. Die Theaterstücke haben gemäß dem Primärpräventiven, Lebenskompetenzförderndem Ansatz immer mit den Themen „Gewalt- Sucht, oder Toleranz“ zu tun. Es soll Kindern/Jugendlichen Anregung zur Auseinandersetzung mit verschiedenen Alltagsthemen bieten. Für die Lehrkräfte gibt es pädagogisches Material zum vor- oder nachbereiten der Aufführungen. Ein Informationsstand der Suchtvorbeugung vor Ort findet immer großen Anklang.

Kooperationspartner: Ulmer Zelt, Theatergruppe „Duo-Perplex“, Schulen der Stadt Ulm und des Alb-Donau-

Leistungsbereich des KSB nach den Rahmenempfehlungen des Setting-Ansatzes:

Setting: Schule/ 2007 - Grundschule

Struktureller Ansatz : Projektentwicklung/Durchführung mit suchtpräventiven Aspekten

Individueller Ansatz : Herausgabe von Materialien zur Suchtprävention/Begleitmaterial zum Theaterstück für den Unterricht u. Suchtpräventionsmaterial Durchführung von Aktionstagen

Suchtpräventionsseminare für Lehrer/Lehrerinnen

Projektbeschreibung:

Im Rahmen der Kooperation mit der Polizei Ulm/Prävention und der Selbsthilfe(ehemaliger Drogenabhängiger) findet jährlich ein Seminartag an der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd statt.

Ziel:	Integration des Themas Suchtprävention in den Lehrbetrieb, Aufmerksam machen auf das Thema“Sucht“ Aufzeigen von Strukturen der Suchtprävention in Baden-Württemberg, Vermittlung von Information über evaluierte Suchtpräventionsprogramme, Vermittlung von praktischen Lehrinhalten/Unterrichtsanregungen zum Thema
Methode:	Unterrichtseinheiten, Seminar, Vorstellen von Material z.B. Mädchen Sucht Junge oder Projekten z.B. „Klasse 2000“ Diskussion, Erarbeitung von Elementen einer „gesunden Schule“, Oral-History-Bericht eines Betroffenen – als Anregung für späteren Unterricht
Zielgruppe:	angehende Referendare/Lehramt
Kooperationspartner:	Polizei Ulm, Selbsthilfe (Ex-User), PH Schwäb. Gmünd

Leistungsbereich des KSB nach den Rahmenempfehlungen des Setting-Ansatzes:

Setting:	Pädagogische Hochschule/Schule
Struktureller Ansatz :	Fortbildung für Multiplikatoren (Seminar)
Individueller Ansatz :	Herausgabe von Materialien zur Suchtprävention/Begleitmaterial

SUCHTPRÄVENTION IN DER OFFENEN JUGENDARBEIT

Projektschreibung:

Durchführung von Veranstaltungen zur Suchtprävention mit Gruppen von Jugendlichen, die in der offenen Jugendarbeit angebunden sind. Oder auch Beratungsarbeit für die Einrichtungen vor Ort. Durch die Teilnahme an Sitzungen der Sozialraumteams oder über Kooperationen anderer Arbeitskreise, sowie die Teilnahme an den hauptamtlichen Sitzungen der im Alb-Donau-Kreis tätigen Jugendarbeiter findet eine Vernetzung statt (HAK). Hierdurch werden Angebote der Suchtprävention oder Suchtpräventionsprojekte als Seminare angeboten oder Projekte ergeben sich durch die Kooperationen mit den dort tätigen Mitarbeitern und individuelle Projekte vor Ort entstehen daraus.

Kooperationspartner: Offene Jugendarbeit, Jugendhäuser, Kreisjugendpflege
Beratungsstellen vor Ort

Zielgruppe: Jugendliche; Multiplikatoren

Leistungsbereich des KSB nach den Rahmenempfehlungen des Setting-Ansatzes:

Setting: Gemeinde/Landkreis/Stadt

Struktureller Ansatz: Planungs- und Kooperationsgespräche
Projektentwicklung mit Einrichtungen in der Gemeinde
Durchführung von Seminaren/Schulungen für
Jugendarbeiter/Ehrenamtliche/Jugendleiter (z.B. Stark im
Team – soziales Kompetenztraining/ Mädchen Sucht
Junge)

Individueller Ansatz: Lebenskompetenzsteigernde Maßnahmen
Durchführung eigener Projekte und Aktionstage
Erstellen von Materialien zur Suchtprävention
Federführung

Mitwirkung bei der Mädchenwoche Ulm/ADK

Projektbeschreibung:

Die Mädchenwoche Ulm hatte 2007 ihr 10 jähriges Jubiläum. Jährlich, in den Herbstferien bieten verschiedene Vereine/Institutionen/Referentinnen die Möglichkeit spezielle Angebote für Mädchen zu präsentieren. Mädchenarbeit wird als Querschnittsaufgabe moderner Jugendhilfeplanung gesehen. Suchtpräventive Aspekte fließen als Teil eines sinnvollen Freizeitverhaltens ein, welches durch die Mädchenwoche, wie auch durch die ständigen Angebote der dort vertretenen Institutionen vorgehalten wird. Die Beauftragte für Suchtprävention führt im Rahmen der Mädchenwoche ebenfalls Angebote durch bzw. unterstützt den Arbeitskreis Mädchen durch Mitarbeit im AK-Mädchen. (Kurse: Schlank sein? Wie schlank ist gesund? Fix-gemixt – Coole Drinks ohne Alkohol) Erreicht werden jährlich ca. 800 Mädchen durch die Ferienaktionen. Die Mädchen kommen aus der Stadt Ulm wie auch aus dem Alb-Donau-Kreis. Zusätzlich werden für Eltern und Interessierte Abendveranstaltungen mit Fachreferenten geboten z.B. zu den Themen Selbstverletzendes Verhalten, Essstörungen, Menstruationszyklus...)

Anzahl der Treffen:	meist 1x monatlich
Kooperationspartner:	Fachfrauen aus verschiedenen Einrichtungen/freie Träger/Stadt Ulm u.a.
Zielgruppe:	Mädchen (Alter 6-18 Jahre)/ Eltern

Leistungsbereich des KSB nach den Rahmenempfehlungen des Setting-Ansatzes:

Setting:	Gemeinde/Stadt/Landkreis
Struktureller Ansatz:	Planungs- und Kooperationsgespräche Projektentwicklung, Durchführung von Seminaren
Individueller Ansatz:	Lebenskompetenzsteigernde Maßnahmen, Seminar/Workshop/Kurs für Mädchen

MOVE-SEMINAR
(MOTivierende KurzinterVENTion bei konsumierenden Jugendlichen)

Projektbeschreibung:

Seit November 2007 bietet die Suchtbeauftragte in Kooperation mit der PSB der Caritas Ulm die Fortbildung für Multiplikatoren „MOVE“ an. Erfahrungen mit Alkohol und illegalen Drogen wie Ecstasy und Cannabis gehören bei einem großen Teil der Jugendlichen bereits zum normalen Alltag. Diesen Jugendlichen muss dringend geholfen werden. Über die Personen die in direktem Kontakt mit Jugendlichen stehen soll das MOVE-Konzept Multiplikatoren stützen, die mit riskant konsumierenden Jugendlichen arbeiten.

Das Konzept, orientiert sich an den Lebenswelten der jugendlichen Konsumenten. Fachkräfte in den verschiedensten pädagogischen Arbeitsfeldern, der außerschulischen Jugendarbeit, den Einrichtungen der Jugendhilfe, in Vereinen, Streetwork usw. sollen auf den Grundlagen dieses evaluierten Konzeptes lernen mit Jugendlichen Beratungsgespräche zu führen. (ggf. geht es auch „nur“ um eine Motivation des Jugendlichen zur Weiterbehandlung in einer Beratungsstelle). MOVE basiert auf den Grundlagen des Transtheoretischen Stadienmodells der Verhaltensänderung und auf den Grundlagen des Motivational Interviewing (M.I.). Anhand von konkreten Übungsphasen und Gesprächssituationen werden notwendige Interventionen und Strategien vorgestellt und trainiert. Die theoretischen Grundlagen zu Suchtentwicklung, Hintergrundwissen und Recht werden durch Referate und ausführliches Begleitmaterial vermittelt. MOVE- Seminare dauern 3 volle Tage – da die Inhalte sehr komplex sind.

Anzahl der Treffen:	2007 – 1 Veranstaltung
Kooperationspartner:	Suchtberatungsstelle PSB/Caritas
Zielgruppe:	Kontaktpersonen von Jugendlichen/Fachkräfte und andere Multiplikatoren

**Leistungsbereich des KSB
nach den Rahmenempfehlungen des Setting-Ansatzes:**

Setting:	Gemeinde/Landkreis/Stadt
Struktureller Ansatz:	Beratung zu Beziehungsaspekten von Prävention Teamschulungen Durchführung von Seminaren/Schulungen für Gruppen von Multiplikatoren
Individueller Ansatz:	Lebenskompetenzsteigernde Maßnahme Durchführung von Seminaren/Seminarreihen Herausgabe von Broschüre etc.

SUCHTWOCHE 2007
„ ALKOHOL - Verantwortung setzt die Grenze“

Projektbeschreibung:

Die BZgA , die DHS und andere große Organisationen haben dieses Jahr zur Suchtwoche zu Aktionen, Projekten und Veranstaltungen zu dem oben genannten Thema aufgerufen. Bei uns im Kreis/Stadt haben die Selbsthilfeorganisationen, sowie die Kirchen einiges zu Wege gebracht. (z.B. Kreuzbund hat bei der Suchtbeauftragten die Rauschbrillen ausgeliehen und hat einen Informationsstand in einem großen Einkaufscenter veranstaltet). Die Suchtbeauftragte hat im Rahmen der **Landesjugendwochen**, wie auch **der Suchtwoche** einer ehemals Abhängigen zu einer Ausstellung im Landratsamt „Haus des Landkreises“ verholfen. Es handelte sich um Aufnahmen eines Abhängigen auf seinem Weg aus der Sucht. Die Ausstellung hatte den Titel „Emotionen – Wege aus der Sucht“ – eine Fotoausstellung.

Zur Eröffnungsveranstaltung waren Vertreter aus Selbsthilfegruppen, Abhängige und Familien von Betroffenen eingeladen. Es fand eine Literatur Lesung zum Thema statt und eine Diskussion. Anschließend wurde die Ausstellung feierlich unter musikalischer Begleitung eröffnet.

Anzahl der Treffen: 2007 – 1 Veranstaltung

Kooperationspartner: Betroffene, Selbsthilfeverein, Öffentlichkeitsreferent des Landratsamtes (Lesung), Musiker, Firma die die Rahmen für die Bilder gesponsert hatte, Beratungsstellen

Zielgruppe: Öffentlichkeit, Selbsthilfe

Leistungsbereich des KSB
nach den Rahmenempfehlungen des Setting-Ansatzes:

Setting: Gemeinde/Landkreis/Stadt

Struktureller Ansatz: Projektentwicklung mit Personen in der Gemeinde/Landkreis
Initiierung und Koordinierung von Netzwerkgruppen
Erfahrungsaustausch für Selbsthilfe-Gruppenmitglieder

Individueller Ansatz: Durchführung von Projekten/Aktionstagen
Federführung bei Projekten, Ausstellungen u.ä.
Herausgabe von Broschüre etc.
Organisation von Infostand/Anti-Alkoholischem Cocktailstand